

110
30. November 1943

An

Ihre Erlaucht Frau Gräfin Ernestine von Schönborn

Schloß Wiesentheid

bei Würzburg

Erlaucht,

hochverehrte Frau Gräfin!

Durch die letzten Angriffe auf Berlin hat sich allgemein eine Verzögerung in der Postzustellung ergeben, so daß ich Ihr wertres Schreiben vom 25. November erst heute erhalten habe. Ich darf Ihnen dafür meinen herzlichsten Dank aussprechen. Ich werde mich sofort an den Regierungsdirektor Dr. Holz in Nürnberg wenden, denn die Unterkunft im Forsthaus in Steppach wäre eine ganz besonders günstige Lösung; die Entfernung vom Schloß ist nicht so groß und ein kleiner Spaziergang kann nur angenehm sein.

Die große Frage, vor der wir immer noch stehen, ist aber die, wie die Bibliothek von hier weggebracht werden soll. Ich habe mir die größte Mühe gegeben, aber bisher noch keinen Erfolg erzielt. Ich versuche aber immer wieder, die Sache zu betreiben und hoffe doch, daß die Bemühungen einmal von Erfolg gekrönt sein werden, denn vom Institut aus wäre alles bereit, es handelt sich nur um die Transportmittel. Die Lage ist freilich durch die letzten Angriffe erschwert worden und es wird wohl die Hauptwelle ablaufen müssen, bevor Transporte durchgeführt werden. Ich bitte Erlaucht, nochmals den aufrichtigsten Dank und beste Empfehlungen entgegen nehmen zu wollen von

Ihrem sehr ergebenen